

# das tor

düsseldorfer  
**jonges** seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der  
Düsseldorfer Jonges

12 • 2023 • 89. Jahrgang

EUREF-Campus • Richtig Sitzen im Job • Walter von Wecus

## Ministerinnen- Power bei den Jonges



*Dorothee Feller und Ina Brandes widmen  
sich dem Thema Ausbildung*





# Fuchs, du hast die Gans empfohlen.

Passend zum Weihnachtsbier gibt's im Brauhaus auf der Ratinger Gänsekeule frisch aus dem Ofen. Fröhliches Festchen mit lecker Füchschen!



# AUF EIN WORT



*Leeve Jonges,*

der harmlos daherkommende Song „Ein bisschen Frieden“ ist gut 40 Jahre alt und musikalisch sicher längst angestaubt. Und doch ist er aktuell. „Ich wünsche mir doch nichts mehr als ein bisschen Frieden“, sagte mir unlängst eine 70 Jahre alte Dame. Sie hielt den Kopf gesenkt - als wollte sie an eine Erfüllung ihres Wunsches nicht mehr so recht glauben.

Überall Krisen und Konflikte. Krieg um die Ukraine und nun in Nahost. Im Inneren die Angst vor steigenden Lebenshaltungskosten und Mieten. Die Irritationen um Klimabeschlüsse mit Folgen fürs Heizen sind Dauerthema. Oder mit Blick auf Long-Covid-Patienten kommt hinzu die quälende Frage, wie sinnvoll eine 5. Impfung ist. Ich habe sie hinter mir und die Gripeschutzimpfung gleich dazu.

Nahost ist weit weg und doch zum Anfassen nah. Das grundgesetzlich verbrieftete Recht auf freie Meinungsäußerung fordert uns heraus. Das Verständnis für pro-palästinensische Demonstranten auf der Kö hält sich bei Besuchern der Stadt, bei Händlern, Autofahrern und Anwohnern in engen Grenzen. Die Diskussion über das, was erlaubt ist oder nicht, ist längst da. Unter den Vereinfachern oder vergiftenden Demagogen ist jeder Demonstrant schon ein Hamas-Anhänger.

Es gibt sehr unterschiedliche Antworten in der Politik. Bis in den Bundestag hinein wird beim Thema Antisemitismus gestritten über die Frage, ob es möglich ist, Israel zu kritisieren, ohne antisemitisch zu sein. Die Polizei an der Front soll's irgendwie richten und Exzesse verhindern. Antisemitismus hat keinen Platz in unserer Gesellschaft und ist auf das Schärfste zu verurteilen.

Auf der Suche nach Zeichen für ein „bisschen Frieden“ will ich an den Karnevalswagen von Tilly erinnern. Die großen Religionsgemeinschaften friedlich nebeneinander. Eine wunderbare Botschaft. Dazu passen aktuelle Statements von führenden Juden und Muslimen, die gegen Gewalt, Hass und Vorurteile antreten.

Der Friede, so scheint es, lässt sich zumindest lokal beeinflussen. Wir Jonges arbeiten mit unseren sozialen Projekten daran. Wir sind kein politischer Verein und haben keine ethnischen Vorbehalte. Der gesellschaftliche Friede ist zweifelsfrei auch ungeteiltes Anliegen aller Vereine, die in Düsseldorf beheimatet sind. Und die im Zweifel aufstehen werden, wenn die Stimmung kippen sollte. Um das zu verhindern, bedarf es nicht zuletzt einer engen Verbindung von Rathaus und Mahn- und Gedenkstätte.

Euer Baas

W. Rolshoven



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

## Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Ministerinnen
- 8 EUREF-Campus und Rudern
- 9 Kaffeegespräch: Rana Martin Bhattacharjee
- 11 Gastkommentar: Eva Kulot/Stefan Boesel
- 12 Porträt: Philipp Dicke
- 14 Väter und Söhne
- 15 Ich bin ein Jong
- 15 Aus dem Jonges-Haus
- 16 Walter von Wecus
- 18 Presse-Rückblick/Neuaufnahmen
- 19 Leserbrief
- 20 Klüh-Wissenschaftspreis
- 21 Nachrichtenticker
- 22 Termine
- 22 Neuaufnahmen
- 22 Verstorbene
- 23 Geburtstage
- 23 Impressum



Titelmontage: Christian Küller

Foto:

Dorothee Feller ©Klaus Altevogt  
Ina Brandes ©MKW/Anja Tiwisina

# Ministerinnen

## bei den Jonges:

# Blickpunkt Ausbildung

Dorothee Feller (Schule) und Ina Brandes (Kultur, Wissenschaft)

Vieles ist auf gutem Weg, manches aber auch noch Stückwerk. Politik aus erster Hand lieferte in diesem Jahr Wirtschaftsministerin Mona Neubauer (Grüne). Vor Weihnachten noch kommt Jugendministerin Josefine Paul (Grüne) in den Henkel-Saal. Mit Dorothee Feller (Schule) und Ina Brandes (Kultur, Wissenschaft) be-

fassten sich jetzt gleich zwei CDU-Ministerinnen aus dem Kabinett Wüst auf zwei Heimatabenden mit der Ausbildungssituation junger Menschen. Ein Problem, das sich in der Coronazeit offenkundig verschärft hat. Bei beiden Politikerinnen ging es neben der Analyse um Chancen und Instrumente. Man wolle, so

versicherten beide, auch denen Wege zeigen, die es im System schwer haben. Mit diesem Satz löste Brandes heftige Diskussionen aus: Was von Jugendlichen, manchen Eltern und auch Pädagogen als Sinnsuche bezeichnet werde, nämlich eine lange Pause etwa nach dem Abitur, sei Zeitverschwendung.

## „Mit Schmackes voran“ – trotz Mangelverwaltung

**A**bschreiben war eine Todsünde - wir erinnern uns alle an unsere Schulzeit. Jetzt plötzlich ist Abschreiben aber erlaubt. Sogar von höchster Stelle. NRW-Schulministerin Dorothee Feller (CDU) sprach bei den Jonges Klartext: In einer Vergleichsstudie schneiden Neuntklässler aus NRW grottenschlecht ab, während Hamburg zum Beispiel deutlich aufgeholt hat. Nun will NRW von Hamburg abschreiben.

„Mit Schmackes voran.“ Feller, seit 2022 an der Spitze des Schul- und Bildungsministeriums, erfüllt wohl die Erwartungen ihres Ministerpräsidenten. Im Wissen um die Tücken dieses Jobs holte Henrik Wüst mit Feller eine robuste Westfälin ins Amt. Eine Verwaltungsjuristin mit Elefantenhaut und der Fähigkeit, auch durch tiefe Täler gehen zu

„Ich bekomme irgendwo immer eins auf die Mütze.“

können. Die leidenschaftliche Münsteranerin (sogar ihre Dienstlimousine hat ein MS-Kennzeichen) hielt bisher jedem politischen Druck stand, überlebte ein Datenleck und eine Abi-Panne und will unverdrossen gegen die offenkundige Schulmisere angehen.

Bei 6.715 fehlenden Lehrern verwaltet sie den Mangel. Bei allem was sie initiiert, weiß sie: „Ich bekomme irgendwo immer eins auf die Mütze.“ Das hat sie mit allen ihren Vorgängern gemein. Als Ehrenvorsitzende der Domfreunde Münster kann sie sich im Zweifel Zuspruch von ganz oben holen.

Erwartbar wenig Freunde hat sie sich mit Abordnungen gemacht. Weil es namentlich im Sauerland, Bergischen Land, in der Eifel und auch im Ruhrgebiet Schulen gibt, die bei jungen Lehrern nicht gefragt sind, werden jetzt etablierte Lehrkräfte für



Schulministerin  
Dorothee Feller

zwei Jahre als Nothelfer dorthin abgeordnet.

Zwar hat Wüst seine Ministerin von dem Erbringen eines haushaltsbedingten Sparbeitrages entbunden, doch reicht das Geld wohl nicht, um alle Baustellen abzuräumen. Defizite etwa bei der Digitalisierung, um mal eine wichtige zu nennen. 80 Schulen hat Feller landesweit mittlerweile inspiziert und dabei gesehen, dass viele Gebäude in ei-

nem miserablen Zustand sind. Übrigens nicht in Düsseldorf: Da gibt Feller gute Noten.

Die Schulbasis ist im Fokus. Lesen, schreiben, rechnen: An Basiswissen hapert es bei 93.000 Flüchtlingen, darunter viele Analphabeten. Da kommt viel auf Kitas, Grund- und Förderschulen zu. Was dort nicht geschafft werde, begleite die jungen Menschen an Defiziten ein Leben lang, sagte Feller. In weiterführenden Schulen seien Basisdefizite nicht auszugleichen. 10.000 neue Lehrer will sie auf Sicht nun an Bord holen – nicht zuletzt mit höheren Gehältern (A 13) für Grundschulpädagogen. Bis dahin sollen Seiteneinsteiger, Pensionäre, Master-Studierende oder auch „Alltagshelfer“ die Stellung halten.

## An Basiswissen hapert es bei 93.000 Flüchtlingen, darunter viele Analphabeten.

In den Henkel-Saal kam Feller ein paar Stunden nach einem Besuch, „der mich betroffen gemacht hat“. Sie war – als Zeichen ihrer Solidarität - im jüdischen Gymnasium der NRW-Landeshauptstadt. Angesichts der Entwicklungen in Nahost gehe dort Angst um, hat die Ministerin festgestellt. Nahost: das ist auch Schulthema. Eilig hat das Ministerium unter dem Titel „Demokratiebildung“ Materialien für Lehrkräfte bereitgestellt. Das Thema Krieg, ob in der Ukraine oder in Israel, soll nicht ausgespart werden.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Andreas Schroyen

Herzessache.

amBrunnen.de

Sicher persönlich.  
80 Jahre Zukunft

**amBrunnen**  
VersicherungsManagement

**EBV**  
Eisenbahner-Bauverein eG  
Gegründet im Jahre 1909

Wohnungsbau Genossenschaft

Finde Dein Zuhause  
... in Düsseldorf

Rethelstraße 44, 40237 Düsseldorf  
Tel. 0211 239566-0, www.eisenbahner-bauverein.de  
Anlaufstelle: TG Schlossturm

## Fachkräftemangel als Kernproblem – 100 Talentscouts unterwegs

Ina Brandes lebt in Düsseldorf. So hat die NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft kurze Wege. Jetzt war sie zu Gast beim Heimatabend der Jonges. Elegant erschien sie in schwarzer Hose, Stiefeletten, schwarz-weißer Schluppenbluse und schwarzer Lederjacke.

Der Tisch vor dem Podium war mit Ehrengästen fast stärker belegt als der Henkel-Saal mit Jonges. Professorin Anja Steinbeck, Rektorin der Heinrich-Heine-Universität, kam gemeinsam mit Anne-Jose Paulsen, der Hochschulratsvorsitzenden. Klaus Klar, ehemaliger Rheinbahnchef, sprach angeregt mit Thomas Jarzombek, dem Düsseldorfer CDU-Chef. Stefan Engstfeld von Bündnis 90/Grünen und Peter Blumenrath, CDU, kennen sich aus dem Landtag.

**„Junge Menschen Anfang 20 sind dann frustriert vom eigenen Scheitern“**

Ob es Halloween war, das viele Jonges vom Erscheinen abhielt, oder das Fußballspiel von Fortuna Düsseldorf in Unterhaching, das die Düsseldorfer mit 6:3 Toren gewonnen haben? Sie haben eine knackige Rede verpasst. „Wissen, Talente, Zukunft“, so der Titel des

Vortrags, den Ina Brandes etwa eine halbe Stunde lang ohne Manuskript hielt. Da spürt man die Parakettensicherheit von 15 Jahren in der freien Wirtschaft vor ihren Ministerämtern.

Der Fachkräftemangel sei das Kernproblem, und der demographische Wandel verschärfe es noch. Dabei gebe es nicht die eine große Lösung, sondern viele kleine Schritte in die richtige Richtung. Die MINT-Berufe seien unterrepräsentiert, es gebe viel zu wenig weiblichen Nachwuchs in den technisch-naturwissenschaftlichen Berufen. Schon die Schulbildung sei in Physik und Chemie zu schwach, ein Jahr Sinnsuche nach dem Schulabschluss „reine Zeitverschwendung“.

Und die Studienabbrecherquote von bis zu 40 Prozent sei deutlich zu hoch. „Junge Menschen Anfang 20 sind dann frustriert vom eigenen Scheitern“, so beschrieb es Ina Brandes. Dabei sei das Studium genauso wichtig wie die Ausbildung. Die Gesellschaft sei bunter und durchmischer geworden. Gute Beispiele, um sich zu erproben, seien die Schüler-Labore für Kinder und Jugendliche in der Heinrich-Heine-



Wissenschaftsministerin  
Ina Brandes

Universität und der Hochschule Düsseldorf. Gerade auch für Migranten, die sich nur schwer im Bildungsdschungel orientieren können. „Wir haben in den NRW-Schulen 100 Talentscouts eingesetzt, die in den Gymnasien Jugendliche ab 16 Jahren aufspüren, die von zu Hause nicht gefördert werden können“, berichtete die Ministerin. Derzeit seien 20.000 Jugendliche an 600 Schulen in NRW in Betreuung. Viele hätten Eltern, die Analphabeten sind. Diese jungen Menschen hätten erst kürzlich von Ihren Erfahrungen erzählt - „da blieb kein Auge trocken“.

**Wir haben in den NRW-Schulen 100 Talentscouts eingesetzt, die in den Gymnasien Jugendliche ab 16 Jahren aufspüren, die von zu Hause nicht gefördert werden können“**

Und es gebe noch mehr Maßnahmen wie „next career“ und „move“, mit denen Studienabbrecher in eine passende Ausbildung begleitet werden. Sie lobte schließlich die Dualen Studiengänge, bei denen die Praxis von vornherein mit der Theorie sinnvoll verknüpft sei. Lebenslanges Lernen schließlich sei zu Zeiten von KI und Digitalisierung mehr denn je gefordert. Tosender Applaus und ein Herbststrauß vom Baas beendeten den Abend.

Autor: Gabriele Schreckenberg  
Foto: Wolfgang Harste



# Weihnachtszauber

## AREAL BÖHLER

# 22.11. bis 23.12.2023

Der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt mit kulinarischen Überraschungen und abwechslungsreichem Rahmenprogramm!

Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 16:00 - 22:00 Uhr  
Sa. & So. 13:00 - 22:00 Uhr

\*So. 26. November geschlossen

Wir danken unseren Unterstützern:

**Wildschütz**  
Altmann GmbH & Co. KG

**[BEVT.]**  
Bauwerkstatt

**dateco**

**alpha klima**

**FD**  
Friedrich Dreyer

**Waldhaus**

**Glas Schäfers**

**Iffland**  
Innen- & Außenputz  
Lieferung

**R&S**

**KRAHMER MOELLENBERG**  
Baumaterialien Krahmer Moellenberg & Objektbau GmbH & Co. KG

**Schütz**  
Kleber

**Elektro KNEDEL**

**UABFUEG**

Wir danken unseren Unterstützern:

**Jobst**

**POSTFISCH**  
ELEKTROTECHNIK

**REDOWSKI**  
BEDACHUNGEN G&G

**VOULLIÉ**

**VOULLIÉ**

**BLECHER**

**bongartz**  
MALERBETRIEB

**WMP**

**janado**

**Jamestown Europe**

Kostenfrei parken · Eintritt frei  
Böhlerstr. 1 · 40667 Meerbusch  
[www.arenal-boehler.de](http://www.arenal-boehler.de)



Wissenswertes auf dem Heimatabend  
über CO<sub>2</sub>-Verzicht und Wassersport

## Der neue EUREF-Campus am Flughafen - und Rudern bei Germania Düsseldorf

**B**eide Referenten tragen den Namen Müller, und doch hätten ihre Themen beim Heimatabend unterschiedlicher kaum sein können. Reinhard Müller stellte den EUREF-Campus vor, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flughafen direkt am ICE-Bahnhof entsteht und im kommenden Jahr eröffnet wird. Das hochmoderne Vorhaben mit der Ansiedlung von 4.000 Arbeitsplätzen will künftig ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen auskommen. Eher traditionell hingegen das Thema von Dr. Albrecht Müller. Als Vorsitzender des Ruderclubs Germania Düsseldorf präsentierte er seinen Verein und das Rudern als Leistungs- und Breitensport.

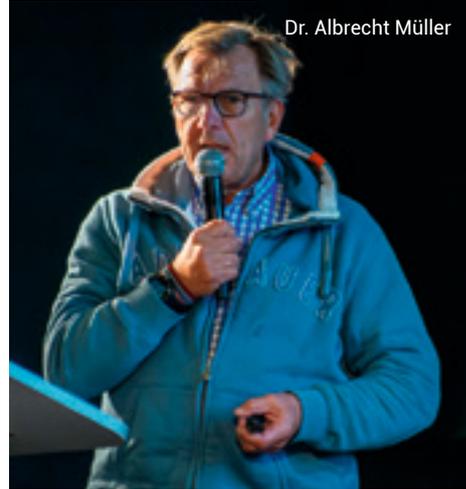
Mit dem EUREF-Campus verwirklicht sein Unternehmen, so Reinhard Müller in seinem Vortrag „Kein Gas, kein Öl, keine Kohle, kein CO<sub>2</sub>“, ein Schaufenster der Energiewende. Etwa 4.000 Mitarbeiter aus etablierten Unternehmen, Start-ups, Wissenschaft und Forschung werden in engem Austausch dort an den Zukunftsthemen Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit arbeiten. Er sieht den Campus als Ort, an dem Ideen entstehen, umgesetzt und auf ihren Erfolg getestet werden. Durch intelligente Architekturansätze, den Einsatz regenerativer Energieträger, neue Energiespeicher und die konsequente Vernetzung modernster Technik

wird ein sichtbarer Zukunftsort als reales Modell geschaffen, das in vielen Großstädten der Welt umgesetzt werden kann. Das Vorhaben erfüllt die CO<sub>2</sub>-Klimaschutzziele der Bundesregierung für das Jahr 2045 – von Anfang an.

Nach Müllers Worten sind in den letzten Jahren die Stromkosten um 177 Prozent und die Aufwendungen für die Heizung um 325 Prozent gestiegen. Der Verzicht auf den Einsatz von Gas, Öl und Kohle und damit der Verzicht auf den Ausstoß von CO<sub>2</sub> war der Ansatz für die Planung des Campus. Trotzdem wird die Versorgungssicherheit garantiert. Erreicht wird dies durch hochmoderne Technologien und die Nutzung des Wassers aus einem benachbarten See sowohl für die Erwärmung als auch die Kühlung des Komplexes. Und das war auch der entscheidende Grund, gerade dieses Grundstück aus mehreren Angeboten für das Projekt auszuwählen. Es kommen dort nur Mieter unter, die sich mit den Themen Energiewende und Klimaschutz beschäftigen. Unter [www.euref.de](http://www.euref.de) wird der Campus mit allen Details und Hintergründen vorgestellt. Ausdrücklich lobte er die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Düsseldorf, die bei Ausfall der anderen Systeme mit Fernwärme zur Seite

Reinhard Müller

Dr. Albrecht Müller



stehen. Etwas enttäuscht zeigt er sich hingegen von der Stadt Düsseldorf, die das zunächst gewünschte Fahrradparkhaus, welches bereits gebaut wurde, nun doch nicht betreiben wollte.

Der 1904 gegründete Ruderclub Germania Düsseldorf zählt zu den traditionsreichen Sportvereinen in der Landeshauptstadt. Goldmedaillen bei Olympischen Spielen und zahlreiche internationale und nationale Meisterschaften wurden erreicht. Knapp 500 Mitglieder sind, so Dr. Albrecht Müller, sowohl im Wettkampf- als auch im Leistungssport aktiv. Gerade den Leistungssport bezeichnete er als wesentliche Basis für das generelle know how eines Rudervereins. Außer dem Rudern bietet der Club ein breit gefächertes Angebot über das ganze Jahr auch über das eigentliche Rudern hinaus – von Rückenschule, Yoga bis hin zur Nutzung von Ergometern für das Rudern. Er bedauerte, dass es in Deutschland keine Sportförderung mehr gibt und dass der deutsche Sport im Mittelmaß angekommen ist. Verbesserungen verspricht er sich nur mit Bemühungen, die in den Vereinen ihren Ausgang nehmen müssen.

Autor: Manfred Blaszczyk  
Fotos: Olaf Oidtman



Auf einen Kaffee mit dem Baas

## Ein Kölner will ein Düsseldorfer Amt „auf Links drehen“

*Rana Martin Bhattacharjee ist Leiter der Ausländerbehörde*



Die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker beklagt sich zwar nicht öffentlich, doch hat sie natürlich längst gemerkt: Ihr früherer Stadtdirektor und heutiger Düsseldorfer Kollege Dr. Stephan Keller wildert in ihrer Verwaltung. Seinen neuen Digitaldezernenten Olaf Wagner hat er aus Köln geholt, seinen neuen Jugendamtschef Stephan Glaremin hat er ebenfalls aus der Domstadt abgeworben, und jetzt mit Rana Martin Bhattacharjee auch einen Beamten, der die viel kritisierte Ausländerbehörde in der Landeshauptstadt auf Vordermann bringen soll.

Der katholisch getaufte Sohn eines indischen Maschinenbauers aus Kalkutta, gerade 50 geworden, ist ein Urkölner von der „SchälSick“. Einer mit Dauerkarte für den „Effzeh“ und sogar Chef eines Fanclubs. Jeck ist er auch noch. Seine Frau hat er beim Karneval kennengelernt. Damals war sie sinnigerweise als Inderin verkleidet. Mit ihr und zwei Töchtern wohnt Bhattacharjee in Bergisch Gladbach.

Als Gast in der Reihe „Auf einen Kaffee mit dem Baas“ geriet Wolfgang Rolshoven schnell ins Staunen. Bhattacharjee, der öffentlich schon angekündigt hatte, er wolle sein in der Kritik stehendes Amt „auf Links drehen“, machte sich im Ratinger Tor an eine knallharte Bestandsaufnahme heran. Tatsächlich seien Vorwürfe gegenüber dem Amt wie lange Wartezeiten, schlechte Erreichbarkeit, Antragsverzug oder unzureichende Kundensteuerung berechtigt. Erklärbar durch Personalknappheit, Krankheitsausfall, vor allem auch durch offenkundige digitale Defizite.

Und doch hat sich Bhattacharjee von Köln nach Düsseldorf locken lassen. Mit Rückendeckung des OB will er auf Sicht aus seinem Amt eine Willkommensbehörde machen. Das hat erkennbar mit seinen Steherqualitäten zu tun. Allabendlich rennt der 50-Jährige nämlich durch den Wald. Sozusagen in Erinnerung an Erfolge, die er als noch jugendlicher Mittelstreckler (1.500 Meter) und später als Marathoni gehabt hat.

Dem Papier nach ist Bhattacharjee Anprechpartner von 160.000 Menschen mit Migrationshintergrund, die in der Stadt leben – viele ohne Pass und nur geduldet, viele aber auch eingebürgert (3.000 pro Jahr). Mit Bestandspflege ist es nicht getan. 50 Flüchtlinge aus der Ukraine kommen pro Monat dazu und wollen nicht nur untergebracht sein. Bhattacharjee: „Ich nehme Integration wörtlich.“ Und wenn es um Abschiebungen geht, ist er auf Seiten des Rechts.

Lange genug hat sich das Amt, der Not gehorchend, abgeschottet. Jetzt setzt der Amtsleiter wieder auf Publikumsverkehr – jedenfalls soweit möglich. Demonstrativ stellt er sich vor seine Mannschaft. Regelmäßig lädt er zur Grillparty in den Hof des Amtes (Erkrather Straße) ein, zur Teambildung und um Erwartungen zu formulieren. Personalgewinnung steht dabei obenan. Als früherer Chef eines Jobcenters weiß er, wie er etwa mit Vertretern der „Generation Z“ umgehen muss. Mit flexiblen Arbeitszeiten und mehr Eigenverantwortung „können wir als Kommunalverwaltung punkten“, so sagt und hofft er.

Autor und Foto: Ludolf Schulte

### Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik  
(Lieferung zu allen  
Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt  
durch Fleurop

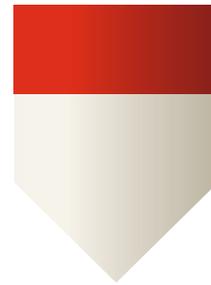


Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf  
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

„Ich möchte mich sicher fühlen.  
Vor allem Zuhause.“

**GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –**  
Mehr auf [www.goelzner.de](http://www.goelzner.de) oder unter 0211/86 66 10

# düsseldorfer **Jonges**



## jongessitzung

So. 21.01.2024



Einlass: 14:30 Uhr | Beginn: 15:55 Uhr  
Hilton Hotel Arena

Karten ab **19,- Euro**

zzgl. 3,00 € (inkl. MwSt)  
Versandkostenpauschale pro Bestellung



Rabaue



Oli der Köbes



Palm Beach Girls



Swinging Funfares

- Prinzenpaar ■ Rabaue
- Oli der Köbes ■ Palm Beach Girls ■ Christian Pape
- Lieselotte Lotterlappen ■ KG Regenbogen ■ Swinging Funfares

[www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)



## Gastkommentar

# Die Menschen in Düsseldorf in Bewegung bringen – auch mit dem Sportportal

Die 66 Beschäftigten im Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf setzen sich mit großem Engagement dafür ein, dass alle Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf gute Sportmöglichkeiten in ihrer Stadt finden. Das Sportamt ist Service- und Schnittstelle rund um den Sport in Düsseldorf.

Die Aufgaben in den insgesamt drei Abteilungen sind sehr vielseitig:

- Die Verwaltungsabteilung kümmert sich um Grundsatzangelegenheiten und die Geschäftsführung des Sportausschusses sowie um Finanzen und Vermietungen.
- Rund um das Thema Sportstätten und Sportgebäudebau geht es in der Abteilung Sporteinrichtungen, zu der auch der Are-

na-Sportpark, Bezirkssportanlagen und das Eisstadion an der Brehmstraße gehören.

- Die Sportfachabteilung setzt Programme zur Förderung des Breiten- und Leistungssports um wie Sport im Park sowie das Programm CHECK'D – das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung, um Kinder und Jugendliche nachhaltig in Bewegung zu bringen.

Dazu führt das Sportamt mit Kooperationspartnern viele Aktionen durch wie z.B. den Sportaktionstag Kids in Action im Arena-Sportpark oder die Outdoor-Sportwoche Olympic Adventure Camp in der letzten Woche der Sommerferien am Apollo-Platz. Auch die Leistungssportförderung ist in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro

Eva Kulot und  
Stefan Boesel



Sport Düsseldorf ein wichtiges Anliegen.

Damit die Menschen in Düsseldorf noch leichter entdecken können, welcher Sport zu ihnen passt, hat das Sportamt das Sportportal Düsseldorf als Online Beratungs- und Informationstool zum Thema Sporttreiben in Düsseldorf entwickelt und wurde dafür mit dem German Innovation in zwei Teilkategorien ausgezeichnet. Außerdem setzt das Sportamt bei Baumaßnahmen zu Sportanlagen kontinuierlich seit Jahren Klimaschutzmaßnahmen um, damit die Klimaschutzziele erreicht werden können.

Eva Kulot

Leiterin des Sportamts der Stadt Düsseldorf

Stefan Boesel

Vorstandsmitglied Stiftung Pro Sport Düsseldorf



## Die Zukunft hat viele Gesichter.

Mit dem Menschen im Mittelpunkt nutzen wir die transformative Kraft von Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Zusammenspiel. Für das beste Facility Management und unser aller Umwelt.

[www.klueh.de](http://www.klueh.de)



**klüh**  
MULTISERVICES

# Auch im Homeoffice geht es ums richtige Sitzen

*Philipp Dicke leitet die deutsche Niederlassung des Möbelherstellers Flokk*



Philipp Dicke

- Der Diplom-Kaufmann und Wirtschaftsinformatiker Philipp Dicke ist 45 Jahre alt und Hamburger in 3. Generation. Mit Frau und Kind lebt er im linksrheinischen Düsseldorf.
- Nach beruflichen Stationen in der Konsumgüterindustrie, im Einzelhandel (Metro, Amor Gruppe, SSP Group Frankfurt) und in der Unternehmensberatung ist der weitgereiste Manager heute für die Flokk GmbH als Country-Manager für Deutschland und Österreich tätig.
- Flokk produziert und vertreibt hochwertige, nachhaltige sowie ergonomische Möbel und schafft dadurch nach eigenen Angaben „inspirierende Orte, an denen die Menschen gerne arbeiten“.
- Seit 2019 ist Dicke ein Düsseldorfer Jong. Flokk-Produkte sind ab und an bei Jonges-Veranstaltungen auf der Bühne des Henkel-Saals zu sehen.

## Kunstgießerei H. Schmäke GmbH & Co. KG



Sand- und Wachsguss  
Restaurierungen  
Im Liefeld 39 • 40227 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/7 79 1990

Geschäftsführer:  
Dominik und Gillian Schmäke  
E-Mail: [info@kunstgiesserei-schmaeke.de](mailto:info@kunstgiesserei-schmaeke.de)  
[www.kunstgiesserei-schmaeke.de](http://www.kunstgiesserei-schmaeke.de)

## Liebe Heimatfreunde,

wir möchten daran erinnern, dass auf der Mitgliederversammlung am 25. April 2023 eine Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags und eine Erhöhung der einmaligen Aufnahmegebühr **ab dem 01.01.2024** beschlossen wurden. Erhöht werden

» der jährliche **Mitgliedsbeitrag** von 65,00 auf **80,00 Euro** und

» die einmalige **Aufnahmegebühr** von 30,00 auf **50,00 Euro**.

Wir bitten daher alle Selbstzahler um entsprechende Beachtung. Evtl. bestehende Daueraufträge sind bitte zu ändern. Mitglieder, die uns ein SEPA-Lastschrift-Mandat erteilt haben, bitten wir nur darum, dass - sofern noch nicht geschehen - uns eine neue IBAN mitgeteilt wird, falls sich diese im laufenden Jahr geändert hat.

Leider haben 35 Heimatfreunde ihren Mitgliedsbeitrag für 2023 noch nicht bezahlt. Sie mögen dies bitte bis zum 30. November 2023 nachholen, weil wir uns ansonsten gezwungen sehen, die Mitgliedschaft zum 31.12.2023 aufzuheben.



## Jede Familie hat ihre eigene Geschichte

Seit über 150 Jahren begleiten wir Unternehmerfamilien auf der ganzen Welt bei ihren besonderen Vorhaben. Unsere Strategien richten sich dabei individuell nach den persönlichen Anliegen.

Was auch immer geschieht: Wir überlegen, was es für Sie bedeuten könnte.

### #PositiverBeitrag



#### Kontakt

Ilmhart Kuehn  
Managing Director, CFP®, EFA®  
Leiter Marktgebiet  
Wealth Management Düsseldorf  
Deutsche Bank Wealth Management

Deutsche Bank AG  
Königsallee 45-47, 40212 Düsseldorf

Telefon: + 49 (0) 211-883 2223  
Mobil: + 49 (0) 172-623 4216  
E-Mail: ilmhart.kuehn@db.com

[deutschewealth.com](http://deutschewealth.com)

Im beinahe beängstigend verdichteten Areal an der Speditionstraße im Hafen hat sich ein Stück Zukunft einen Platz ergattert. Ein Showroom ist entstanden. Eine Bürolandschaft, die auf 420 Quadratmetern die Botschaft verkündet: „Der Großraum ist tot“. Das sagt auch Philipp Dicke, der dort seit drei Jahren die Geschäfte des norwegischen Möbelproduzenten Flokk in Deutschland und Österreich mit einem Umsatz von 60 Millionen Euro verantwortet.

**„Wir sind die Ergonomen“**

„Wir sind die Ergonomen“, behaupten die Flokk-Nestoren und verweisen auf ihre 30 Jahre alte Geschichte. Die Wurzeln des Unternehmens – wenn auch unter anderen Namen – reichen bis ins 19. Jahrhundert. Schon damals ging es um die Frage, wie man die Bedürfnisse eines Menschen an ständig verändernde Arbeitsbedingungen anpasst. Damit befasst sich die Ergonomie.

Im Flokk-Headquarter Deutschland im Düsseldorfer Hafen, in einem modernen Bürohaus, hat keiner der 20 Mitarbeitenden einen festen Arbeitsplatz. Auch Geschäftsführer Dicke nicht. Gearbeitet wird, wo gerade Platz ist. Nur auf den ersten Blick wirkt ein Rudergerät mit eingebautem Monitor wie ein Fremdkörper. Die Forschung hat sich von der Philosophie der Grundschule von früher längst entfernt. Stillsitzen ist Geschichte. Flexibilität ist die Zukunft.

**„Wir glauben an Menschen, die mit Herz und Verstand bei der Arbeit sind“**

Mutig denkt und beschreibt Dicke die Büroarbeitswelt neu: Schreibtische ja, aber nicht für einen, sondern auch für mehrere Mitarbeiter. Bewegliche Arbeitsstühle, die balanciertes Wippen ermöglichen, sollen Kreativität fördern und helfen, Problemlösungen zu finden. Das Rudergerät ist Teil von kreativer Bewegung. Sitzinseln (Speakers Corners) sollen

Lösungen nahebringen. Der Homo sapiens wird in den Augen von Verhaltensforschern vom „Homo sedens“ abgelöst. An den Bedingungen fürs passgerechte Sitzen wird international geforscht. Und das nicht nur mit Blick auf das Büro, sondern längst auch aufs Private. Auch das Homeoffice ruft nach neuen Ideen. „Wir glauben an Menschen, die mit Herz und Verstand bei der Arbeit sind“, sagt Dicke, nachdem er seinen Bildschirm nach einem Meeting abgeschaltet hat. Zwischendurch hat er schnell etwas gegessen.

Was immer sich bewegt und verändert und in welchem Tempo: einen Hamburger bringt das nicht aus dem Gleichgewicht. Sagt man so. Dicke ist Hamburger in dritter Generation. Allen Anstrengungen seines Vaters, für ihn eine richtige Hamburgerin zu finden, hat der 45-jährige getrotzt. Am Ende ist er rheinischen Verlockungen erlegen. Seine Frau ist Germanistin und führt eine Textagentur. Der Job bedeutet Dicke viel, die Familie alles. Zu ihr gehört eine acht Jahre alte Tochter, Pappas ganzer Stolz.

Dicke ist ein Hamburger, der sich in die Stadt Düsseldorf verliebt hat und der zwischen Elbe und Rhein keinen Unterschied macht. Seinem Naturrell entsprechend will er mitmachen, mitgestalten und sich nicht mit Smalltalk und Lippenbekenntnissen zufriedengeben. Nach einem Fehlversuch in einem Club ist er beim Wirtschaftsrat

der CDU gelandet und auch bei den Jonges. Konkret bei Doris Greinert, die 2019 die Organisation „Roundabout Kids“ gegründet hat. Die Frau von Jonges-Vorstandsmitglied Timo Greinert kümmert sich um die Förderung von benachteiligten Kindern.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Privat



Familienbande bei den Jonges:  
vier Mal Becker  
vor ihren Schätzen

# Schrauben mit Leidenschaft – aber nur an Borgward-Modellen

*Norbert, Philipp, Christoph und Christian Becker sind alle Heimatfreunde geworden*



Wer sagt, dass das Leben  
kein *bunter Teller* ist?

Merke: Weihnachtszeit ist Genießer-Zeit.



**KONDITOREI**  
*Heinemann*

**Café. Restaurant.**

konditorei-heinemann.de

**W**er mit Caroline Becker Telefonkontakt hat, weiß spätestens nach einer Minute: Am anderen Ende der Leitung ist eine Frau, die weiß, was sie will, die zielgerichtet spricht, ein gehörige Portion Humor in sich hat und ein kleines Familienimperium zu steuern weiß. „Ohne sie läuft nix“, sagt ihr Mann Norbert (59) anerkennend, und seine drei Söhne stimmen zu. Uneingeschränkt.

Die Beckers sind Handwerksmeister. Vater Norbert leitet die B + W Metallbau GmbH mit zwölf Mitarbeitern. Zwei seiner Söhne sind dabei. Der dritte hat sich als Kälteanlagen-Baumeister selbstständig gemacht. Berufliches allein macht diese Familie aber nicht aus. Regelmäßig schrauben die vier an ihren Oldtimern (ausschließlich Borgward-Modelle) herum, regelmäßig sind sie auch in Sachen Brauchtum unterwegs. Mit Leidenschaft ist Vater Norbert im Karneval ein Schutzmann. Mit Pickelhaube

und Schnurrbart, der gewachsen und nicht etwa angeklebt ist. Ab und an geht es hoch zu Ross voran.

Die Jonges-Tischgemeinschaft „Medde d'rzwesche“ gilt als heitere Truppe. Die Beckers haben daran beträchtlichen Anteil. Vater Norbert ist dort seit 2013 Mitglied, seine beiden 25 Jahre alten Zwillinge Philipp (seit 2021) und Christoph (seit 2019) auch. Und was ist mit Christian, dem Ältesten? Der Papa ist in seiner Antwort auch hier Handwerker: „Der wird noch weichgekocht.“ Mittlerweile meldet die Familie Erfolg.

Was sich nach Zwang anhört, ist in Wahrheit freiwillig zustande gekommen. Druck gab es schon bei der Berufswahl nicht. „Die Jungs konnten machen, was sie gern wollten“, sagt der Papa. Einmal im Jahr treffen sie sich alle in einem Cuxhavener Hotel. Vater Norbert liebt den Ort. Er war mal bei der Marine.

Autor: Is  
Foto: Privat

**Düsseldorfer  
Jonges –  
da bin ich dabei!**



**Ich bin ein Jong,  
weil ich in Düsseldorf  
geboren bin  
und bei den Jonges  
unsere facetten-  
reiche Heimatstadt  
und ihr Umfeld  
an unseren  
gemeinsamen  
Abenden noch  
besser kennen und  
schätzen lerne.**



Bernd Andree (TG Latänepitsch)  
Einer von uns seit 2015

## „Seien Sie vorsichtig“

*Zweimetermann Christian Küller ist  
der neue Gestalter unseres Magazins*



Christian Küller

**W**er sich eine E-Mail-Adresse zu-  
legt, ist grenzenlos unterwegs.  
Viel Originelles ist auf dem Markt.  
Zum Beispiel info@zweimeterde-  
sign.de. Wer diese Anschrift nutzt, kommt  
bei Christian Küller an. Der ist tatsächlich  
ein Zweimetermann (exakt 2,08 m) und tat-  
sächlich auch ein Designer. Für uns Jonges  
gestaltet er ab sofort das Magazin „das tor“.  
Der 30-jährige Kreative aus Solingen löst  
Sonja Bender ab, die es zum weiteren Studi-  
um an die Hochschule zieht.

In den letzten Jahren hat sich unser Ma-  
gazin stark verändert. Neben dem Inhalt ist  
die Form in den Focus geraten. Zeitungen  
und Zeitschriften setzen aufs Visuelle und  
benutzen nicht selten so genannte Eyecat-  
cher. In der Reihe von beachteten Magazi-  
nen macht unser „tor“ eine gute Figur.

Zwar sind die Jonges kein Sozialverband,  
doch kümmern sie sich um das Wohlerge-  
hen aller, die unsere Schaltzentrale in der  
Mertensgasse besuchen. Als Küller eine erste  
Schnupperstunde mit der Redaktion hinter  
sich gebracht hatte, gab ihm der Baas guten  
Rat auf den Weg: „Seien Sie bloß vorsichtig!“  
Der Rat hatte hohe Aktualität: Um im alten  
Jonges-Haus über steile Treppen nach unten  
zu kommen, muss ein Zweimetermann ne-  
ben dem Kopf sogar die Schultern einziehen.

Küller hat's geschafft. Und mitgenommen  
hat der Vater eines zweijährigen Sohnes die  
Erkenntnis, dass die „tor“-Redaktion inhalt-  
lich wie formal stets das Beste schaffen will.  
Das kommt dem Profi Küller entgegen. Er  
nimmt Herausforderungen gern an.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Privat.

BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

**GOLDANKAUF**  
Aktueller Kurs unter 0211 - 371900



**Wir kaufen:**  
Gold · Silber · Platin  
Goldschmuck  
Designerschmuck  
Zahngold (auch mit Zähnen)  
Altgold in jeder Form  
Uhren (Rolex, Breitling usw.)  
Brillantschmuck  
lose Brillanten · Diamanten  
Industriegold/Silber  
Münzen  
Tafelsilber

**GERN AUCH  
HAUSBESUCHE**

**BRORS**  
1982

**FAMILIEN  
UNTERNEHMEN**

**Öffnungszeiten:** Fürstenwall 214 (Ecke Corneliusstraße)  
Mo-Fr: 09:30 - 18:00 Uhr in 40215 Düsseldorf  
Sa: 09:30 - 14:00 Uhr **0211 - 371900** [www.brors-schmuck.de](http://www.brors-schmuck.de)

# Walter von Wecus - Düsseldorfer Bühnengestalter, Künstler und Architekt

Er sorgte nicht nur mit seinen Bühnenbildern für Aufsehen und Kontroversen

**E**s gibt Künstler, die während ihrer Schaffenszeit völlig unbekannt blieben und erst nach ihrem Tod beachtet wurden (Vincent van Gogh). Dann gibt es solche, die zu Lebzeiten permanent öffentlich wirksam waren, ihr Name danach allerdings nur noch dem Fachpublikum etwas sagt. Zu den Letzteren zählt Walter von Wecus.

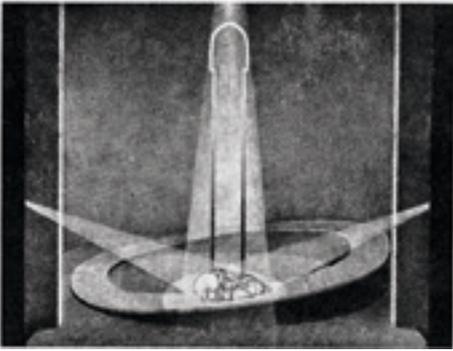
Dem Vortrag von Dr. F. Arnulf Fleischer an einem Heimatabend im Juni ist es zu verdanken, dass die Vielseitigkeit dieses Multitalents für die Jonges wieder lebendig wurde. Und angesichts seiner bis heute vorhandenen Werke im Stadtbild hoffentlich auch lange lebendig bleibt. Wecus wurde 1893 in Düsseldorf geboren und starb 1977 in seiner Heimatstadt. Er betätigte sich nicht nur als Maler, Designer, Architekt und Landschaftsgestalter, sondern war insbesondere als Bühnenbildner tätig.

Auf diesem Gebiet übte er ab den 1920er Jahren seine vielleicht größte Wirkung aus. Durch eine expressive Formensprache entwickelte Wecus die Bühnengestaltung von einer bloßen, Raumtiefe vortäuschenden Dekorationsumgebung zu einem Träger von Emotionen und Empfindungen. Wenige, reduzierte Formen führten zur Akzentuierung einzelner Bildelemente, die wiederum

einen eigenen Stimmungsraum für die Inszenierungen darstellten.

Das alles war aber keine eigene Erfindung. Ermöglicht hatte dieses neue Verständnis des Bühnenraumes eine künstlerische Aufwertung, die Ende des 19. Jahrhunderts eingeleitet wurde. Seine Gestaltung wurde nunmehr als eigene Kunstrichtung verstanden. Und Walter von Wecus prägte sie in Deutschland wie kaum ein anderer Bühnenbildner, zunächst von 1919 bis 1922 in Düsseldorf und danach bis 1932 in Bonn.

In Düsseldorf ist es der später von den Jonges ausgezeichnete Paul Henckels, der ihn als Bühnengestalter an das Schauspielhaus holte. Seine erste Arbeit ist die Bühnengestaltung für das avantgardistische Stück „Der Kreis“ von Kurt Heynicke, das am 2. Oktober 1920 aufgeführt wurde. Regie führte Louise Dumont. Die Schauspieler agierten auf einer exzentrisch angelegten, kreisförmigen Hebe- und Drehbühne, deren reduzierter Aufbau zum Bühnenhintergrund 2,50 Meter anstieg. Das Stück selber fiel bei der Kritik durch, gelobt wurde jedoch die Arbeit von Wecus als „größtes Ereignis des Abends“. Doch nicht überall schätzte man seinen Ideenreichtum. Am Münchener Prinzregententheater drohte das Publikum 1924 den von ihm gestalteten Bühnen-



Mit seinen Bühnenbildern hob Walter von Wecus die Bühnenarchitektur auf eine neue Ebene.

raum für ein Werk von William Shakespeare zu stürmen.

Vermutlich wurde gerade bei den Dramen dieses Autors eine klassische Aufführungspraxis erwartet. Entsprechend wertete die Kritik das Bühnenbild u. a. als „revolutionierenden Angriff auf die Münchner Bierruhe“. Über die

Publikumsreaktion mag man heute den Kopf schütteln, aber interessant ist doch, welche Emotionen eine Theaterarchitektur auslösen konnte.

Der Wertschätzung Walter von Wecus' tat das keinen Abbruch. Wie viele Kunstakademien in Deutschland wird auch das Lehrinstitut in Düsseldorf in den 1920-er Jahren reformiert und Wecus 1925 mit dem Aufbau der ersten Klasse für Bühnenkunst im deutschsprachigen Raum beauftragt. In der Folgezeit studieren alle später prominenten Bühnenbildner dort.

Die künstlerische Gestaltung von Bühnenräumen ist jedoch ähnlich vergänglich wie die Darstellungskunst der Theaterschauspieler. Von daher stellt sich die Frage, was im umfangreichen Werk von Walter von Wecus für uns heute noch

sichtbar sein könnte. Und da gibt es tatsächlich einiges. Auf dem Gelände des heutigen Nordparks fand 1937 die Ausstellung „Schaffendes Volk“ statt, für die der Künstler mit der Gestaltung der Wasserspiele und Beleuchtungsanlagen betraut wurde.

So hat sich bis heute das 190 Meter lange und 20 Meter breite Wasserbecken erhalten, aus dem immer noch seitliche Fontänen entspringen. Damals waren die Wasserspiele nachts beleuchtet. Wenn man auf dem Weg dahin über die Cecilienallee kommt, kann man sich schon auf Walter von Wecus einstimmen. Er gestaltete die Straßenlaternen im Stil des Bauhauses, bei denen in unserer Zeit lediglich der Leuchtkörper erneuert wurde.

Vor 55 Jahren würdigten auch die Jonges sein umfangreiches Schaffen. Josef F. Lodenstein, ein Düsseldorfer Schriftsteller und Journalist, widmete Walter von Wecus 1969 im „Tor“ seinen umfangreichen und bebilderten Artikel „Shakespeare - Bühne des 20. Jahrhunderts. Walter von Wecus - Künstler und Lehrer“ (H. 5, S. 91-96).

Autor: Andreas Schroyen  
mit Dank an Dr. F. Arnulf Fleischer und die Düsseldorf Tourismus GmbH  
Fotos: tor 1969, S. 91 (Bühnenbild); U. Otte (Nordpark).



**Gemeinsam für unsere Stadt**  
[www.helfen-hilft-duesseldorf.de](http://www.helfen-hilft-duesseldorf.de)

# Helfen

# hilft

# Düsseldorf



*Presserückblick und Aufnahme  
von 32 neuen Mitgliedern*

Die neu aufgenommenen Jonges  
auf der Bühne im Henkelsaal.

# Sorgen und Skepsis um die großen Immobilienprojekte in Düsseldorf

**B**eim vierteljährlichen Presserückblick richtete Hans Onkelbach, Redaktionsleiter des Online-Portals „Vier Null“, sein Augenmerk auf die Düsseldorfer Immobilienwirtschaft. Ihm ist in den letzten Monaten aufgefallen, wie dieser Wirtschaftszweig die Nachrichten in der Landeshauptstadt geprägt hat – und das durchaus nicht positiv. In der Diskussion stehen unter anderem große Projekte an der Kö – ob sie so gebaut werden, ist für ihn nicht mehr ganz sicher. Es wurde dort schon angefangen, und nun droht nach Insolvenzen am Prachtboulevard eine Baulücke. Onkelbach sieht diese Entwicklung mit Sorgen und Skepsis.

Er kritisierte, dass in der Innenstadt wichtige Grundstücke in die Hände von „Baulöwen“ gegeben worden sind und nannte dabei die Namen Uwe Reppegather und René Benko („Von beiden würde ich kein gebrauchtes Auto kaufen!“). Er erinnerte daran, dass es sogar Überlegungen gegeben hat, mit einem von beiden die neue Oper zu bauen. Jetzt wol-

le die Stadt das Projekt aber allein realisieren. Bei einer Bausumme von über eine Milliarde Euro meinte er, dass man das Vorhaben auf jeden Fall angehen sollte, aber genau zu überlegen hat, was man haben will. Onkelbach: „Es sollte ein Kulturzentrum werden, in dem auch die Oper Platz findet.“

Um die Mehrheit für das Projekt zu sichern, sei OB Dr. Stephan Keller einen Deal mit der SPD eingegangen. Danach sollen bis 2030 rund 8.000 Wohnungen neu gebaut werden, davon 4.000 auf städtischen Grundstücken. Es soll bezahlbarer Wohnraum werden. Er fragt sich, wie die Finanzierung unter den gegenwärtigen Bedingungen klappen kann.

Und dann nahm Onkelbach die Jonges noch mit auf eine Reise durch die journalistische und politische Gerüchteküche. Bei der letzten Kommunalwahl habe Stephan Keller erst nach einem Anruf des damaligen Ministerpräsidenten Armin Laschet die Kandidatur angenommen. Mit der Aussicht auf eine Karriere in der Landesregierung nach 2025 frag-



Hans Onkelbach

te er. Sollte Hendrik Wüst nach Berlin gehen, wäre dann sicher Platz im Landeskabinett und Angela Erwin könnte als Oberbürgermeisterin kandidieren. Bei der SPD sieht er keinen OB-Kandidaten. Er kolportierte die Aussage aus SPD-Kreisen, wonach man sich auf keinen Fall einen Kandidaten Thomas Geisel vorstellen könne („lieber die Wahl verlieren als noch einmal fünf Jahre mit ihm“). Unklar auch die Situation bei der FDP nach dem Rückzug von Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann und Manfred Neuenhaus. Bei den Grünen sieht er Clara Gerlach als Kandidatin. Wohnungsbau und Mobilität werden aus seiner Sicht die beherrschenden Themen bei der nächsten Wahl sein.

Im vergangenen Quartal fanden 32 Heimatfreunde mit einem Durchschnittsalter von 37,7 Jahren den Weg zu den Jonges und wurden im Henkelsaal begrüßt, wobei aber nicht alle Neuen anwesend waren. Patrick Rausch, Generalmanager des neuen B'mine Hotels, richtete im Namen der neu aufgenommenen Jonges einige Worte an die Versammlung. Bei einem Kontakt mit Baas Wolfgang Rolshoven habe er schnell erkannt, dass an den Jonges kein Weg vorbeiführe. „Als gebürtiger Düsseldorfer freue ich mich in einem Verein dabei zu sein, der Tradition und Moderne miteinander verbindet.“

Autor: Manfred Blasczyk  
Fotos: Wolfgang Harste

  
**Schumann**  
**OPTIK**  
seit 1882

Heinrich-Heine-Allee 43 • 0211-325344  
Luegallee 108 • 0211-551015  
- Düsseldorf -

## Leserbrief zu „Selbstzensur aus Angst vor Minderheiten“

(Tor 10/2023, S.18)

„Ich möchte vorausschicken, dass ich Herrn Schmitz' Vortrag nicht gesehen habe und meine folgende Kritik nur auf dem Bericht von Joachim Umbach basiert.“

Was Menschen als ihre eigene Geschlechtsidentität ansehen, ist nun mal bunt gemischt. Dass dies nun mit einem Selbstbestimmungsrecht des Bundes fundamtiert wird, ist gut und richtig. Sich als IHK-Präsident darüber öffentlich zu echauffieren, halte ich für ebenso wenig angebracht, wie mich das etwas angeht, was die applaudierenden Jonges in ihren Schlafzimmern tun.

Facebook & Co sind darauf ausgerichtet, Nutzer mit Argumentationsblasen zu binden, um Werbeeinnahmen zu steigern. Wenn Herr Schmitz als "weißer älterer Mann" im Henkel-Saal vor Hunderten "weißer älterer Männer" ausgerechnet Wokeness – also Wachsamkeit gegenüber Alltags-Rassismus – anprangert, bedient er sich genau desselben medial einseitigen Prinzips, über das er sich beklagt: Er argumentiert vor Gleichgesinnten in einer Echokammer. Argumentation ad absurdum. Stehende Ovation, Prost.

100 Jahre nach dem beginnenden Scheitern der Weimarer Republik haben wir dringlichere Themen in unserer Heimat. Gerade im Hinblick auf die Erfolge der AfD kann man wohl sagen, dass der Teppich in unserem demokratischen Haus qualmt - und wir müssen aufpassen, dass uns nicht das Wohnzimmer in Flammen aufgeht. Der Grundbegriff der "Wokeness" ist also wichtiger denn je.“

*Marc Potocnik*  
Marc Potocnik, TG Reserve



HÖRGERÄTE  
**AUMANN**  
1952



**HÖREN  
VERSTEHEN  
HANDELN**



TEL.: 0211 / 17 34 50  
INFO@HOERGERAETE-AUMANN.DE

WWW.HOERGERAETE-AUMANN.DE



## Wissenschaftspreis der Klüh-Stiftung für Prof. Tanja Fehm

(v.l.n.r.): Bürgermeister Josef Hinkel, Prof. Coordt von Mannstein (Vorsitzender des Beirats der Klüh Stiftung), Prof. Dr. med. Tanja Fehm (Preisträgerin), Hans-Joachim Driessen (Vorstand der Klüh-Stiftung), Dr. Andreas Gassen (Laudator und Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung)

**D**er mit 25.000 Euro dotierte Preis der Klüh-Stiftung zur Förderung der Innovation in Wissenschaft und Forschung ist in diesem Jahr an die Düsseldorfer Medizinerin Prof. Dr. Tanja Fehm verliehen worden. Die Direktorin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Universität Düsseldorf mit dem durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifizierten Gynäkologischen Krebszentrum habe interdisziplinäre Behandlungskonzepte und

modernste Therapieverfahren zum Nutzen der Patientinnen kombiniert, hieß es zur Begründung.

Der seit 1987 ausgelobte Preis der Stiftung wurde im Rathaus in Anwesenheit von Bürgermeister Josef Hinkel übergeben. Die Laudatio hielt Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. (red)

Foto: Klüh-Stiftung

# JINGLE BILK

Festliches Shopping in den  
Düsseldorf Arcaden mit  
vielen tollen Aktionen.



## TG Braseler zu Besuch im NRW-Landtag



Die Braseler-Familie besuchte gemeinsam mit Tischbaas Uli Wimmer Tischfreund Gregor Golland MdL im NRW-Landtag.

Der CDU-Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gregor Golland, Mitglied der TG Braseler, hatte diese zu sich in den Landtag eingeladen. Tischbaas Uli Wimmer, häufiger Gast im Landtag, nutzte den Besuch, um gemeinsam mit Gregor Golland der Braseler-Familie einen Einblick in die politische Arbeit zu geben. Auf dem Programm stand ein Besuch der laufenden Plenarsitzung. „Demokratische Gesinnung und Weltoffenheit sind wichti-

ge Werte in diesem traditionsreichen Verein, daher freue ich mich sehr, dass ich meine Gäste im Zentrum der nordrhein-westfälischen Demokratie begrüßen durfte“, betonte Golland. Der Christdemokrat diskutierte mit der Braseler-Familie im Anschluss über aktuelle Themen. Alle kamen einstimmig zu dem Schluss, dass solch ein Einblick vor Ort das politische Geschehen noch einmal in ein ganz anderes Licht rückt.

Foto: Büro Golland



## TG Jöngkes zum 75. Geburtstag in der „Theaterkantine“

In der Theaterkantine: (v.l.) Tischbaas Adolf Netzband, „Rosa“, Elke Kahl und „Viktor“.

Zu ihrem 75. Geburtstag hat die TG Jöngkes eine Spende an das Tischmitglied Bruder Peter Amendt (vision teilen), zweckgebunden für die Ukraine, übergeben. Zweiter Teil des Jubiläums war ein Besuch in der „Theaterkantine“ an der Ronsdorfer Straße. Ca. 40 Jöngkes hatten sich mit ihren Frauen angemeldet und erlebten einen Abend der besonderen Art. Mit Getränken versorgt und von den beiden Akteuren, „Rosa“ und „Viktor“, sehr amüsant unterhalten, erlebte die TG ein leichtes Bühnenstück mit Schnuppererfahrung: „Flieh mit mir zum Mond“, ein selbst geschriebenes und selbstkritisches Werk, wurde amüsant und kurzweilig präsentiert. Aus der Aktivität des Stückes heraus wurde an einer feierlich geschmückten langen Tafel zum Drei-Gänge-Menü gebeten. Mit den Kreationen der im Nebenraum aufgebauten Kaffeebar endete ein Abend, der als besonderes Highlight noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Foto: Privat

## TG Große mit Reise nach Antwerpen...



Die TG Große in Antwerpen: Aug' in Aug' mit dem Diamanten

Facettenreich vom Diamantenschliff bis zur großen Kunst war die Reise der TG Große nach Antwerpen. Zuerst wurden die Tischfreunde von ehemaligen Meisterschleifer von Tiffany, New York, in die Welt der Diamanten und Brillanten eingeführt. Die TG Große durfte sogar unter Anleitung des Meisters einen Industriediamanten schleifen. Im frisch renovierten königlichen Museum der schönen Künste durfte die TG Große Kunst alter Meister wie Rubens und van Dyck und moderne Werke beispielsweise von Ensor bewundern. Grote Markt, Liebfrauenkathedrale, Burg, ehemaliger Schlachthof, abwechslungsreiche Geschäfte und Cafés wurden beim Spaziergang entdeckt. Die TG Große ließ den eindrucksvollen Tag bei gutbürgerlicher belgischer Küche und Bier in „De 7 Schaken“ ausklingen. Foto: Privat

## ... und beim Kochen orientalischer Speisen



Die Kochfans der TG Große umgeben von orientalischen Düften

Der sympathische Koch Mohamed Ahmed begrüßte die TG Große mit einem orientalischen Pfefferminztee in der Lehrküche des ASG-Bildungsforums. Die Aufgaben wurden verteilt, der Tee getrunken – Hände waschen und los. Der Raum duftete nach orientalischen Gewürzen. Unter Anleitung von Mohamed Ahmed bereiteten die Jonges herrliche Vorspeisen und Hauptgerichte zu. Tabbouleh (Petersilien/Tomaten-Salat), Mehamarah (Mousse aus gegrillter Paprika, Kichererbsen-Humus und Baba Ghannouj (Auberginendipp) durften nicht fehlen. Die Speisen wurden fein angerichtet und mit Füschen Alt serviert. Wieder einmal ein gelungener und genussvoller Kochabend der Tischgemeinschaft „Große“.

Foto: privat



**Geschäftsstelle**

Jonges Haus, Mertensgasse 1,  
40213 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 57 57,  
Fax (0211) 13 57 14  
geöffnet montags bis freitags  
von 10 bis 12 Uhr  
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz  
Geschäftsstelle: Sandra Fritz  
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,  
Aufnahmegebühr 50 Euro.

**Internet**

Homepage: [www.duesselderferjonges.de](http://www.duesselderferjonges.de)  
Facebook: [www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges](http://www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges)  
Linkedin: [www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v/](http://www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v/)  
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges  
E-Mail: [geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de](mailto:geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de)

**Datenschutzbeauftragter**

E-Mail: [datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de](mailto:datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de)

**Pressesprecher**

Ludolf Schulte  
Telefon 0172 36 23 111  
E-Mail: [schulte@duesselderferjonges.de](mailto:schulte@duesselderferjonges.de)

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor  
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00  
BIC COBADEFFXXX  
Deutsche Bank 24 Düsseldorf  
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00  
BIC DEUTDE33HAN  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82  
BIC WELADED1KSD  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62  
BIC DUSSEDD33HAN  
Spenden erbitten wir auf eines  
der genannten Konten



**Veranstaltungen**

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

**28. November 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Ehrenabend im Henkelsaal: Verleihung der Großen Goldenen Jan Wellem Medaille an Hartmut Haubrich, Vorsitzender der Haubrich-Stiftung.**

Moderator: WOLFGANG ROLSHOVEN,  
Baas der Düsseldorfer Jonges

Laudator: Prof. Dr. ULRICH LEHNER,  
Ehrenpräsident der IHK zu Düsseldorf

**05. Dezember 2023, 20:00 Uhr. Einlass 19:00 Uhr**  
**Ministerin Josefine Paul**

Referentin: JOSEFINE PAUL, Ministerin für Kinder,  
Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und  
Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

**12. Dezember 2023, 20:00 Uhr Einlass 19:00 Uhr**  
**Jonges-Couch**

Gast: ISABELL WERTH, Dressreiterin und  
siebenfache Olympiasiegerin

Moderator: GIANNI COSTA, Chefreporter Sport  
bei der Rheinischen Post

**19. Dezember 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Düsseldorfer Jonges Weihnachtsfeier**

Referentin: Pfarrerin HEIKE SCHNEIDERIT-MAUTH,  
Vertreterin der evangelischen Kirche in Düsseldorf

Musikalische Begleitung: Töchter Düsseldorf  
mit einer Auswahl von Weihnachtsliedern

**26. Dezember 2023**  
2. Weihnachtsfeiertag kein Heimatabend

**02. Januar 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Aufnahme neuer Mitglieder und vierteljährliche Presseschau**

Referent: THORSTEN BREITKOPF, Chef der Wirt-  
schaftsredaktion beim „Kölner Stadt-Anzeiger“



**Neuaufnahmen**

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom Oktober 2023

**Christian Becker**, Metallbaumeister  
**Ralf Bertram**, Versicherungskfm.  
**Simon Ellermann**, Unternehmensberater  
**Moritz Eschmeier**, Lehrer  
**Christian Falb**, Immobilienkfm.  
**Christian Fritsch**, Oberregierungsrat  
**Tjark Heising**, Gutachter  
**Lukas Heller**, Order Management Specialist  
**Michael Hosten**, Projektleiter  
**Frank Holzberg**, Immobilienkfm.

**Jens Jung**, Unternehmensberater  
**Sven Norgel-Moreno Casquero**, Unternehmer  
**Gerhard Moritzen**, Bildhauer  
**Thomas Star**, Angestellter  
**Julius Michael Steinriede**,  
Unternehmer & Counciler  
**Martin Schwarz**, Referent  
**Oliver Thomer**, Ingenieur  
**Marco Vorderstemann**, Projektleiter  
**Smail Zarouali**, Bereichsleiter



**wir trauern**

**Walter Elspass**, Kaufmann  
77 Jahre, † 08.02.2023

**Rainer Maskow**,  
Immobilienkfm.  
66 Jahre, † 05.09.2023

**Konrad Esser**, Privatier  
82 Jahre, † 09.09.2023

**Hans Wischnitzki**, Privatier  
68 Jahre, † 26.09.2023

**Heinzreiner Klinkenberg**,  
Dipl.-Ing. i.R.  
91 Jahre, † 27.09.2023

**Wilfried Broich**,  
Stuckateurmeister  
81 Jahre, † 29.09.2023

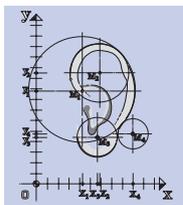
**Wilfried Rumpza**,  
techn. Kaufmann  
77 Jahre, † 01.10.2023

**Jörg Buhdorf**, Dipl.-Ing.  
83 Jahre, † 05.10.2023

**Heinz Günter Neumann**,  
Oberst a. D.  
89 Jahre, † 26.10.2023

**Willi Meurer**, Kaufmann  
82 Jahre, † 31.10.2023

**Hörgeräte Zotzmann**



**Hören oder nicht hören?**

*Wir wünschen  
den Düsseldorfer  
Jonges  
ein frohes Fest*

Westfalenstraße 38  
40472 Düsseldorf-Rath  
Telefon 02 11/65 13 75

Kaiserswerther Straße 406  
40474 Düsseldorf-Stockum  
Telefon 02 11/17 09 30 28

[www.hoergeraete-zotzmann.de](http://www.hoergeraete-zotzmann.de)

... seit 1929 Partner der Gastronomie



- Automatenaufstellung
- Gaststättenvermittlung
- Planung & Beratung

[www.elspass.net](http://www.elspass.net)

Elspass Automaten  
GmbH & Co.KG  
Rather Broich 27  
40472 Düsseldorf

Tel. 0211-90 49 3-0  
Fax 0211-9049 3-33  
e-mail  
[info@elspass.net](mailto:info@elspass.net)



## wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,  
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.12.	<b>Heiner Leberling</b> , Bankdirektor i.R.	75	17.12.	<b>Lutz Cleffmann</b> , PR-Berater	70
01.12.	<b>Jürgen Keldungs</b> , Rentner	86	17.12.	<b>Günter Schmickler</b> , Industriekfm.	82
03.12.	<b>Hans-Peter Richter</b> , Techniker	65	17.12.	<b>Dirk Schaefer</b> , Steuerberater	80
03.12.	<b>Karl Otto Graf von Rittberg</b> , Prokurist	88	18.12.	<b>Peter Adelskamp</b> , Beamter	55
04.12.	<b>Michael Adam</b> , Architekt	82	18.12.	<b>Klaus Laepple</b> , Touristikkmf.	84
04.12.	<b>Josef Tiepel</b> , Rentner	80	18.12.	<b>Marcel Hermes</b> , Wachhabender	40
04.12.	<b>Manfred Dondorf</b> , Verkaufsleiter	80	18.12.	<b>Hermann Hölscher</b> , Bankkfm.	87
04.12.	<b>Paul Breuer</b> , Bankkfm.	82	19.12.	<b>Christoph Pauli</b> , Geschäftsführer	50
05.12.	<b>Hans Schwarz</b> , Dipl.-Betriebsw.	82	19.12.	<b>Johann Thaler</b> , Rentner	82
05.12.	<b>Dieter Kühlings</b> , Oberamtsrat i.R.	82	19.12.	<b>Artur Dammasch</b> , Steuerberater	83
05.12.	<b>Markus Reszel</b> , Bankfachwirt	55	19.12.	<b>Michael Schidlowski</b> , Polizeibeamter	60
06.12.	<b>Sascha Gäding</b> , Kaufmann	40	19.12.	<b>Helmut Kropp</b> , Rentner	84
06.12.	<b>Dietmar Schäfer</b> , Betriebswirt	80	21.12.	<b>Heiner E. Frisch</b> , Rentner	83
07.12.	<b>Martin Meyer</b> , Allianz Generalvertreter	50	21.12.	<b>Günter Jäger</b> , Kaufmann	88
07.12.	<b>Bernhard Strippelmann</b> , Rentner	70	21.12.	<b>Holger Koch</b> , Grafiker	82
08.12.	<b>Peter Preuß</b> , Rechtsanwalt	70	22.12.	<b>Daniel Bousch</b> , Maschinenbautechn.	55
09.12.	<b>Wolfgang Osterlow</b> , Dipl.-Kfm.	81	22.12.	<b>Hans-Peter Faßbender</b> , techn. Angestellter	70
09.12.	<b>Günter Schneider</b> , Dipl.-Betriebsw.	80	22.12.	<b>Dietmar Goldammer</b> , Dipl.-Kfm.	85
10.12.	<b>Friedrich Garenfeld</b> , Geschäftsführer	75	22.12.	<b>Eberhard Schöler</b> , Kaufmann	83
10.12.	<b>Philipp Dunkerbeck</b> , Vorstandsmitgl.	40	22.12.	<b>Frank Bulling</b> , Kaufmann	55
10.12.	<b>Christian Malik</b> , Versicherungsfachmann	55	23.12.	<b>Klaus Lehmann</b> , Schlossermeister	82
10.12.	<b>Heinrich Schulten</b> , Rentner	80	23.12.	<b>Jürgen Wohsmann</b> , kfm. Angestellter	82
10.12.	<b>Benno Beiroth</b> , Prokurist	81	24.12.	<b>Dirk Tillen</b> , Musikproduzent	83
11.12.	<b>Ferdinand Böcker</b> , Kaufmann	87	24.12.	<b>Helmut Hannemann</b> , Dipl.-Kfm.	84
11.12.	<b>Günther Gudert</b> , Geschäftsführer	75	24.12.	<b>Paul-Ludwig Spies</b> , Kath. Pfarrer i.R.	81
12.12.	<b>Wolfgang Heuser</b> , Steuerberater	80	25.12.	<b>Werner Raulin</b> , Kaufmann	60
12.12.	<b>Guido Schmidt</b> , Dipl.-Kfm.	55	25.12.	<b>Manfred Prinz</b> , Rentner	88
12.12.	<b>Walter Garn</b> , Dipl.-Betriebsw.	80	25.12.	<b>Nils Rochholz</b> , Geschäftsführer	40
13.12.	<b>Peter Justenhoven</b> , Sparkassen-Betriebsw.	80	26.12.	<b>Thomas Hendele</b> , Landrat	70
13.12.	<b>Heinz Georg Kramm</b> , Sänger	85	26.12.	<b>Karl-Heinz Bender</b> , Justizbeamter i.R.	84
13.12.	<b>Michael Bosbach</b> , Dipl.-Ing.	81	26.12.	<b>Wolfgang Nübold</b> , Großhandelskfm.	75
14.12.	<b>Horst Kaltenborn</b> , Rentner	82	26.12.	<b>Hubertus Hauschild</b> , Pensionär	70
14.12.	<b>Ludvik Horak</b> , Kfz-Meister	75	27.12.	<b>Frank Schubert</b> , Rechtsanwalt	50
14.12.	<b>Christopher Muthig</b> , Verkaufsleiter Brauerei Bolten	50	27.12.	<b>Gunter Bliss-Müller</b> , Medienkfm.	55
15.12.	<b>Hermann J. Schulte</b> , Redakteur i.R.	92	29.12.	<b>Manfred Obels</b> , Rentner	81
15.12.	<b>Stefan Dahm</b> , Vorstandsmitgl.	55	29.12.	<b>Robert Monser</b> , Dipl.-Mathem.	70
15.12.	<b>Dieter Adorf</b> , Reiseverkehrskfm. i.R.	81	29.12.	<b>Jochen Lüdicke</b> , RA/StB	65
16.12.	<b>Rainer Strauß</b> , Dipl.-Ing.	82	30.12.	<b>Konrad Schulten</b> , Angestellter	70
16.12.	<b>Bernward Ulrich</b> , Pensionär	83	30.12.	<b>Detlef Krüger</b> , Dipl.-Volksw.	82
16.12.	<b>Jens Schmitz</b> , Betriebsleiter	55	30.12.	<b>Horst Schulzendorff</b> , Künstler	84
16.12.	<b>Helmut Bosse</b> , Oberstleutnant a.D.	85	31.12.	<b>Günter Buchwald</b> , Angestellter i.R.	84
16.12.	<b>Klaus Hoter</b> , Kaufmann	84	31.12.	<b>André Helmdach</b> , Installateur	50
17.12.	<b>Klaus D. Nielsen</b> , Konsul	82	31.12.	<b>Hugo Salecker</b> , kfm. Angestellter i.R.	84



## Impressum

## Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven  
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,  
Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift  
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen  
im Jahre 1932

## Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),  
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,  
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,  
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,  
Ulrich Hermanski (CvD),  
Gabriele Schreckenberg  
Manuela Hannen  
redaktion@duesseldorferjonges.de

Ulrich Hermanski  
Drakeplatz 2, 40545 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 55027666  
Mobil: 0170 - 4125760  
redakteur@duesseldorferjonges.de

## Verlag und Objekteilung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft  
mbH, Zülpicher Straße 10,  
40196 Düsseldorf  
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)  
Tel. (0211) 505-24 02  
sebastian.hofer@rheinische-post.de

## Produktmanagement

Petra Forscheln,  
Tel. (0211) 505-29 11  
petra.forscheln@rheinische-post.de

## Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 505-2 78 75  
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

## Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26  
Fax (0211) 505-100 30 03

## Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

## Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien, Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 40  
gültig ab 1.1.2023

Das Tor erscheint monatlich.  
Jahresabonnement 30 Euro,  
Einzelheft 3 Euro  
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

**EPC**  
EUROPEAN  
PREVENTION  
CENTER

„Gesundheit ist nicht alles,  
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“  
Albert Schopenhauer

EPC GmbH - European Prevention Center  
Prof. Dr. med. U. Nixdorff  
im Medical Center Düsseldorf  
Luise-Rainer-Str. 6-10, 40235 Düsseldorf  
Tel.: 0211 838 628 50  
www.epccheckup.de

## Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: am Brunnen Versicherungsmanagement, Areal Böhler, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- & Silberwaren, Deutsche Bank, Diakonie Düsseldorf, Düsseldorf Arcaden, EBV Eisenbahner Bauverein, Elspass Automaten, EPC European Prevention Center, Brauerei im Füchsen, Gölzner Sicherheitstechnik, Konditorei Heinemann, HiFi & Foto Koch, Klüh Service Management, Kunstgießerei H. Schmäke, Schumann Optik, Friedhofsgärtnerei Vell, Hörgeräte Zotzmann

Unsere Stadt.

Unsere Inspiration.



Foto Koch liefert

*CO<sub>2</sub>-neutral*

[www.fotokoch.de/nachhaltigkeit](http://www.fotokoch.de/nachhaltigkeit)

Schadowstr. 62  
40212 Düsseldorf  
0211/ 17 88 00  
[www.fotokoch.de](http://www.fotokoch.de)

**K** **FOTOKOCH**  
*any picture.*